

Neues MA-Programm an der HTWG Konstanz "Asian-European Relations and Management"

Ab dem WS 2006/07 bietet die Hochschule Konstanz das neue dreisemestrige Master-Programm "Asian-European Relations and Management" an. Dieser internationale Studiengang wendet sich an AbsolventInnen regional- oder wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge mit ausreichenden Kenntnissen der Unterrichtssprachen Deutsch, Englisch sowie Chinesisch bzw. Malaiisch. Ziel des Studiums ist der Erwerb von Führungskompetenzen und Managementmethoden im asiatisch-europäischen Wirtschafts- und Organisationskontext.

In den ersten beiden Semestern des MA-Programms werden u.a. die Wirtschaftsräume Asien und Europa aus betriebswirtschaftlicher, entwicklungsökonomischer, kultureller, gesellschaftlicher und politischer Perspektive behandelt und durch Themen wie Führungsstile- und -strategien, Kooperationsmanagement, Internationale Kooperationen und Interkulturelles Management ergänzt. Weiterhin bieten mehrsprachige Veranstaltungen die Möglichkeit, die Kommunikationsfähigkeiten auszubauen.

Die erlernten Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen werden im abschließenden Projektsemester in international ausgerichteten Unternehmen oder Organisationen anwendungsorientiert eingesetzt und vertieft. Die Anfertigung der Abschlussarbeit erfolgt parallel zum Praktikum.

Mit dem erworbenen Profil als international orientierte, fach- und sprachkompetente Führungskraft mit umfassender Praxiserfahrung entsprechen die Studierenden den Erwartungen globaler Arbeitsmärkte. Die beruflichen Perspektiven in weltweit agierenden Unternehmen und Organisationen sind aufgrund der ständig wachsenden Bedeutung europäisch-asiatischer Wirtschaftsverflechtungen sowie der großen Nachfrage nach entsprechend qualifizierten Führungskräften sehr gut.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.master.as.ws.htwg-konstanz.de> oder per Email: ullrich@htwg-konstanz.de.

Melanie Ullrich

Friedhelm-Denninghaus-Preis des Fachverbandes Chinesisch e.V.

Der Fachverband Chinesisch e.V. schreibt in diesem Jahr erstmals den Friedhelm-Denninghaus-Preis für besondere Leistungen in der Förderung des Chinesischunterrichts im deutschsprachigen Raum aus.

Der Preis ist Prof. Dr. Friedhelm Denninghaus (1928-1994) gewidmet, der als Gründungsmitglied und bis zu seinem viel zu frühen Tod als Ehrenmitglied die Aufbau- und Orientierungsjahre des Fachverbandes maßgeblich mitgestaltete und zur Etablierung und Institutionalisierung der Disziplin Chinesisch als Fremdsprache (ChF) nicht nur an den Universitäten, sondern auch an den Schulen entscheidende Impulse gab. Für die Akzeptanz des Chinesischen als erlernbare Fremdsprache bahnbrechend war das unter seiner Federführung entstandene und 1980 erschienene Lehrwerk *Kommunikationskurs Chinesisch – Chinesisch sprechen*, das eine neue Epoche moderner Lehrmaterialien der chinesischen Sprache einleitete. Als Professor für Sprachlehrforschung an der Ruhr-Universität Bochum widmete er sich in Lehre und Forschung zugleich der Didaktik des Russischen und des Englischen, und auf seine Initiative ist die Gründung des bis heute erfolgreichen und renommierten Landesspracheninstituts in Bochum mit den Bereichen Russicum, Sinicum, Japonicum und Arabicum zurückzuführen.